



HOMANN
HOLZWERKSTOFFE

Konzernjahresabschluss 2015 der Homann Holzwerkstoffe GmbH



Konzernjahresabschluss 2015 der Homann Holzwerkstoffe GmbH

für den Zeitraum vom 1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	Seite	3
Konzernlagebericht	Seite	5
Konzernbilanz	Seite	16
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	Seite	18
Konzern-Kapitalflussrechnung	Seite	19
Konzernerneigenkapitalpiegel	Seite	20
Konzernanhang	Seite	24
Bestätigungsvermerk	Seite	35

VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren,

im vergangenen Geschäftsjahr haben wir mit der Inbetriebnahme unseres neuen MDF/HDF-Rohplattenwerks im polnischen Krosno/Oder einen Meilenstein in der Geschichte unseres Unternehmens realisieren können. Dabei kam es weder zu einer wesentlichen zeitlichen noch finanziellen Überschreitung des Budgets. Dies ist bei Projekten dieser Größenordnung sicherlich keine Selbstverständlichkeit. Seit der Aufnahme des 3-Schicht-Betriebes konnten wir wie geplant die Betriebszeiten kontinuierlich hochfahren und die mit einem neuen Produktionswerk verbundenen Stillstandzeiten spürbar senken. Zum Jahresende haben wir bei einer guten Auslastung mit einem deutlichen Produktivitätsgewinn produzieren können. Damit konnten wir bereits im Geschäftsjahr 2015 wie geplant unsere Ertragskraft verbessern.

Insgesamt konnten wir in der Unternehmensgruppe Umsatzerlöse in Höhe von EUR 201 Mio. und ein EBITDA vor Sondereffekten von EUR 23,7 Mio. erzielen und damit unsere Prognosen erfüllen. Gleichzeitig gelang es uns, durch den Verkauf von nicht betriebsnotwendigem Vermögen stille Reserven zu heben und unsere Eigenkapitalbasis entsprechend zu stärken sowie unsere Finanzierungsstruktur weiter zu optimieren.

Aufbauend auf das Jahr 2015 wollen wir auch 2016 unseren strategischen Kurs der Konzentration auf die Produktion und Vermarktung dünner, hochveredelter, mitteldichter Faserplatten (MDF) und hochdichter Faserplatten (HDF) fortsetzen. Aus diesem Grund planen wir, die Veredelung durch weitere Kapazitäten im Lackierbereich und in der Nachbearbeitung an unseren polnischen Standorten und in Losheim, Deutschland, auszubauen. Sowohl bei den Umsatzerlösen als auch beim EBITDA vor Sondereffekten erwarten wir nicht zuletzt durch den Effekt der erstmaligen ganzjährigen Produktion in Krosno im Geschäftsjahr 2016 einen weiteren Wachstumsschub von 15% (Umsatz) bzw. 50% (EBITDA). Darüber hinaus wollen wir unsere Bilanzstrukturen weiter optimieren, um eine maßgeschneiderte Refinanzierung unserer Anleihe sicherzustellen.

Besonderer Dank gilt unseren Mitarbeitern, die mit ihrem Engagement die Basis für unsere erfolgreiche Entwicklung legen. Unseren Geschäftspartnern danke ich an dieser Stelle für die gute Zusammenarbeit sowie unseren Investoren für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung.

Ihr



Fritz Homann
Geschäftsführer der Homann Holzwerkstoffe GmbH



KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

A. Darstellung des Geschäftsverlaufes

Die Homann Holzwerkstoffe GmbH ist als Obergesellschaft im Dezember 1998 gegründet worden. Die Unternehmenseinheit befasst sich mit der Entwicklung, Produktion und Absatz von Holzwerkstoffen inklusive artverwandter Produkte. Die Homann Holzwerkstoffe GmbH hält mittelbar alle Anteile an den drei operativen Gesellschaften HOMANIT GmbH & Co. KG, Losheim/Deutschland, HOMANIT Polska Sp.z o.o., Karlino/Polen sowie der Homanit Krosno Odranskie Sp. z o.o., Krosno/Polen.

Im Geschäftsjahr 2012 wurde eine Anleihe von zunächst 50 Mio. Euro emittiert, die dann in den folgenden Geschäftsjahren 2013 und 2014 um jeweils 25 Mio. Euro auf 100 Mio. Euro aufgestockt wurde. Am 14. Dezember 2017 soll die Rückzahlung mit 100 Mio. Euro erfolgen.

Die HOMANIT GmbH & Co. KG, Losheim, und die HOMANIT Polska Sp.z o.o., Karlino, produzieren und vertreiben HDF/MDF Holzfaserverplatten. Im Geschäftsjahr 2012 wurde die Homanit Krosno Odranskie Sp. z o.o., Krosno, gegründet. Nach dem Erwerb der assets von der Hardex S.A. wurde in 2012 mit dem vollständigen Umbau des Werkes begonnen. Mitte 2015 konnte die Produktion planmäßig anlaufen. Die Investitionen in eine hochmoderne HDF/MDF Faserplattenproduktion beliefen sich bis zum 31. Dezember 2015 auf 99,8 Mio. Die Homatech Sp.z o.o., Karlino, erbringt Industriemontage-, Wartungs- und Reparaturarbeiten für die Gruppe und Dritte. Die Homatrans Sp.z o.o., Karlino, übernimmt Transport- und Logistikaufgaben.

Die Homann Holzwerkstoffe GmbH zählt zu den führenden europäischen Anbietern von dünnen, veredelten Holzfaserverplatten für die Möbel-, Türen-, Beschichtungs- und Automobilindustrie. Das Produktportfolio des Spezialisten für die Herstellung und den Vertrieb mitteldichter Faserplatten (MDF) und hochdichter Faserplatten (HDF) richtet sich an einen breiten Abnehmerkreis. Dazu zählen insbesondere Unternehmen der internationalen Möbel-, Türen- und Beschichtungsindustrie. Mit speziellen Lösungen zum Beispiel für den Autoinnenausbau oder für Verpackungen und Produktkisten erschließt sich das Unternehmen darüber hinaus weitere Kundengruppen. Auf diesem Weg entsteht eine zunehmend breite Diversifikation bezüglich der Abnehmerstrukturen und infolgedessen eine größere Unabhängigkeit von der konjunkturellen Entwicklung einzelner Branchen. Gleichwohl bleibt die internationale Möbelindustrie die wichtigste Kundengruppe.

Das Geschäftsmodell basiert auf dem strategischen Gedanken, sämtliche relevanten Schritte der Wertschöpfungskette abzudecken. Schwerpunkte bilden die kontinuierliche Neu- und Weiterentwicklung im Rahmen der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten, die mehrstufige Plattenproduktion, nachgelagerte Veredelung und Individualisierung der Produkte bis hin zum Vertrieb. Die Kontrolle über sämtliche Prozessschritte garantiert die Einhaltung der hohen Produktqualität, die die Unternehmenseinheit ihren Kunden bietet. Gleichzeitig ist stets eine flexible Anpassung an individuelle Kundenwünsche sowie an kurzfristige Marktveränderungen möglich. Dieser strategische Ansatz hat zu der gefestigten Marktposition geführt. Im Bereich der sehr dünnen veredelten Platten im Dickebereich von bis zu 3,0 mm ist die Homanit-Gruppe Marktführer in Europa.

1. Charakterisierung der Geschäftslage 2015

Gesamtwirtschaftliche Lage

Die Weltwirtschaft blieb im Jahr 2015 auf einem moderaten Wachstumskurs. Insgesamt legte das weltweite reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 3,0% zu. Damit verlor die dynamische Aufwärtsbewegung ein klein wenig an Tempo, vor dem Hintergrund der bestehenden negativen Einflussfaktoren ist diese Zuwachsrate aber bemerkenswert. Insbesondere die geopolitischen Krisen in Syrien und der Ukraine, die bestehenden strukturellen Probleme in Europa, Unsicherheiten über die Wachstumsperspektiven der chinesischen Volkswirtschaft sowie die wieder stärker aufflammende Terrorbedrohung und ein bislang nie gekannter Flüchtlingsstrom nach Europa führten zu großen Belastungen für die Weltwirtschaft (*Quelle: ifo Konjunkturprognose 2015-2017 vom 09.12.2015*).

Die konjunkturelle Erholung in Europa setzte sich im Berichtsjahr nur verlangsamt fort. Rückläufige Energiepreise infolge des Verfalls des Ölpreises entlasteten die Budgets der privaten Haushalte, sodass insbesondere der private Konsum nennenswerte Wachstumsimpulse lieferte. Auch die starke Abwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar wirkte sich positiv aus. Gleichwohl hatten einige europäische Länder, zu denen mit Frankreich und Italien auch zwei der größten Volkswirtschaften Europas gehören, mit ungelösten Strukturproblemen zu kämpfen. Insgesamt lag 2015 die Wachstumsrate des BIP im Euroraum bei 1,5% (*Quelle: ifo Konjunkturprognose 2015-2017 vom 09.12.2015*).

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war 2015 durch ein solides und stetiges Wirtschaftswachstum gekennzeichnet, welches zu einem Wachstum des BIP von 1,7% führte. Positive Impulse kamen dabei wie im Vorjahr insbesondere aus einer starken Binnennachfrage. Die privaten Konsumausgaben erwiesen sich als Wachstumstreiber für die deutsche Wirtschaft. Sie trugen 1,1 Prozentpunkte zum Wachstum des preisbereinigten BIP bei, die Konsumausgaben des Staates trugen mit weiteren 0,5 Prozentpunkte

dazu bei. Der Außenbeitrag, traditionell eine Stütze der deutschen Konjunktur, trug hingegen lediglich 0,2 Prozentpunkte zum Wirtschaftswachstum bei (*Quelle: Destatis – Ausführliche Ergebnisse zur Wirtschaftsleistung im 4. Quartal 2015 vom 23. Februar 2016*).

Branchenentwicklung

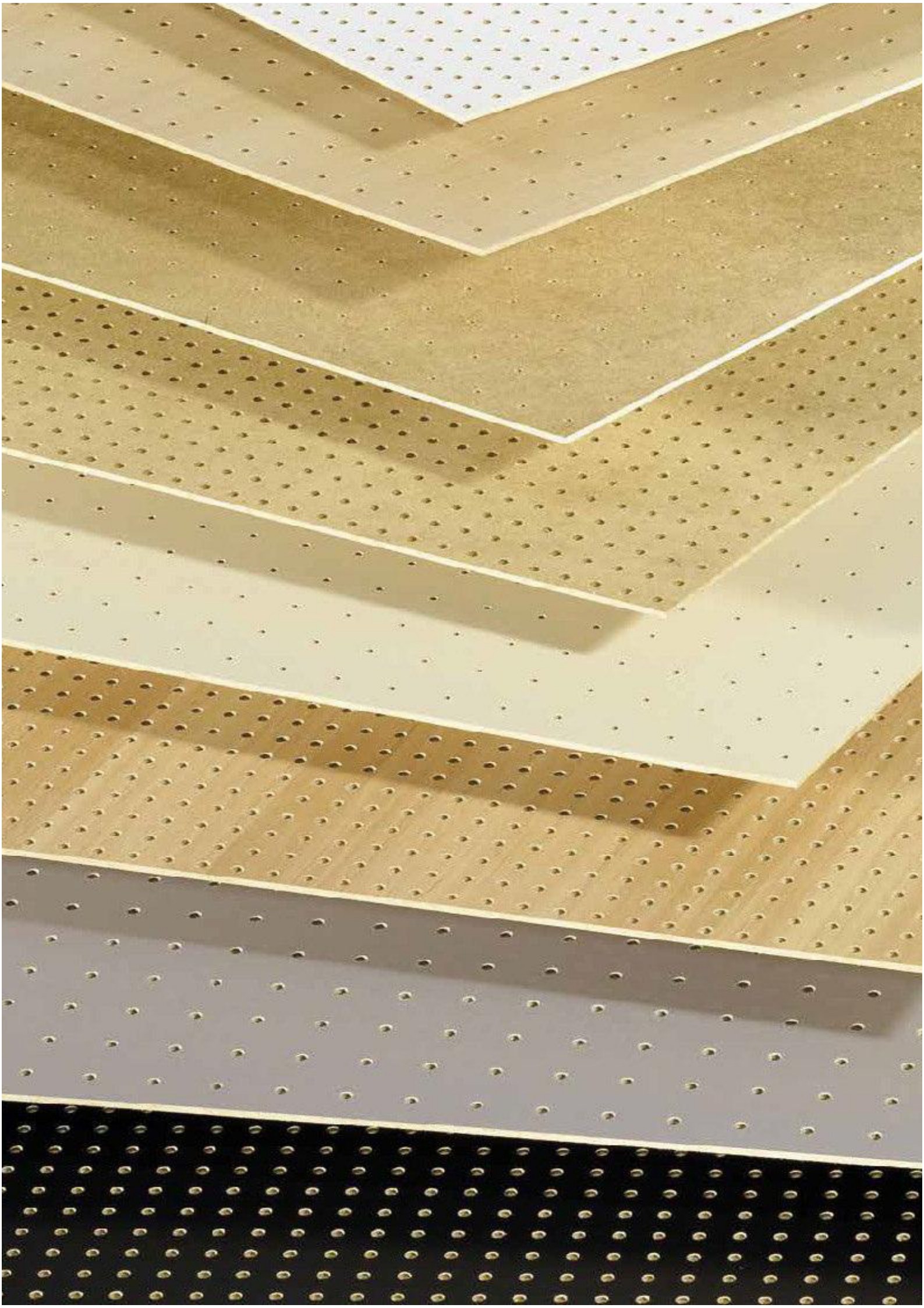
Die Wettbewerbssituation in der Produktion für MDF- und HDF-Platten blieb im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Im Marktsegment für unveredelte MDF- und HDF-Platten mit Dicken von 6 bis 30 mm gab es einen hohen Wettbewerbsdruck bedingt durch bestehende Überkapazitäten am Markt und ein tendenziell eher sinkendes Absatzpotential. Deutlich positiver stellte sich die Situation im Marktsegment für sehr dünne und hochveredelte MDF- und HDF-Platten mit Dicken bis 3 mm dar. Hier herrschte 2015 eine gesunde Wettbewerbssituation mit zusätzlichem Wachstumspotenzial ausgelöst durch den fortgesetzten Trend zur Leichtbauweise in der Möbel- und Türenindustrie.

Die deutsche Möbelindustrie wuchs nach Angaben des Verbands der Deutschen Möbelindustrie (VDM) im vergangenen Jahr um 6,2%. Das deutliche Umsatzwachstum basiert sowohl auf einer hohen Inlandsnachfrage, aber auch auf einer erfolgreichen Entwicklung im Exportgeschäft. Ebenfalls positiv entwickelte sich im Berichtsjahr nach Angaben des Hauptverbands der Deutschen Bauindustrie das deutsche Bauhauptgewerbe mit einem Umsatzplus von 1,6%.

Geschäftslage des Konzerns

Die Umsatzerlöse liegen für das Geschäftsjahr 2015 mit 201 Mio. Euro etwa 2,9% unterhalb der geplanten Umsatzerlöse (207 Mio. Euro) und mit 1,2% unter dem Niveau des Vorjahres. Dabei ist zu beachten, dass der Umsatz mit Schichtpressstoffplatten in Höhe von ca. 8,9 Mio. Euro durch die Endkonsolidierung der Homatrade in 2014 weggefallen ist. Bereinigt sind somit die Umsatzerlöse aus der Produktion/Handel





mit HDF/MDF Faserplatten gegenüber Vorjahr um 3,3% angestiegen. Das Werk in Karlino lag mit der abgesetzten Menge und den Umsatzerlösen über den budgetierten Zahlen. Es wurden vermehrt veredelte Produkte verkauft.

Die Werke in Krosno und Losheim konnten die budgetierten Zahlen nicht erreichen.

Das budgetierte EBITDA für 2015 in Höhe von 23,7 Mio. EUR wurde leicht übertroffen; enthalten sind Erträge aus einmaligen Geschäftsvorfällen von rund 4,2 Mio. EUR.

Die Preise für die wichtigsten Rohstoffe Holz und Leim waren im Geschäftsjahr relativ stabil; sie entsprachen im Wesentlichen den Erwartungen laut Planung im Dezember 2014. Die Materialaufwandsquote hat sich unter Berücksichtigung der Bestandserhöhung der fertigen und unfertigen Erzeugnisse um 3,6%-Punkte auf 58,8% vermindert.

Die Personalkosten sind gegenüber dem Vorjahr trotz der Aufstockung der Anzahl der Mitarbeiter nahezu unverändert. Ursächlich dafür ist die Verlagerung der personalkostenintensiven Veredelung von Losheim auf den Standort in Krosno.

Die Kursentwicklung des PLN führte für das Geschäftsjahr zu nicht liquiditätswirksamen Währungsverlusten von 1,0 Mio. Euro (i.V. Verlust von 1,2 Mio. Euro) sowie zusätzlich zu einer nicht ergebniswirksamen geringfügigen Verminderung der Konzernrücklagen.

Außerordentliche Aufwendungen aus den Restrukturierungsmaßnahmen für den Standort Losheim haben das Jahresergebnis mit 0,3 Mio. Euro belastet. Die Aufwendungen betreffen die Maßnahmen zu Reduzierung der Mitarbeiteranzahl.

Das Jahresergebnis von 4,2 Mio. EUR ist unter Berücksichtigung der Sondererlöse aus dem sale and lease back zufriedenstellend.

2. Produkt- und Sortimentspolitik

HOMANIT fokussiert sich auf die Herstellung und den Vertrieb dünner HDF-Platten, quell- und formaldehydarmen Platten und auf den Leichtbau in der Möbelindustrie verbunden mit höchster Qualität und guten Kunden- und Lieferservice. Bisher noch in Krosno produzierte Hartfaserplatten werden nach Stilllegung der alten Anlage im März 2015 nicht mehr vertrieben.

3. Investitionen

Die Investitionen des Konzerns beliefen sich auf 29,8 Mio. Euro.

Die HOMANIT Krosno investierte im Geschäftsjahr 2015 im Umfang von 25,9 Mio. Euro. Bei diesen Investitionen handelt es sich ganz wesentlich um die Bauprojekte Plattenpresse ContiRoll, Gebäude, Veredelungs- und sonstige Bearbeitungsanlagen.

Auf den Standort Losheim entfielen 2,3 Mio. Euro; wesentliche Projekte betrafen das neue ERP-System mit 1,0 Mio. EUR.

Für den Standort Karlino beliefen sich die Investitionen auf 1,3 Mio. Euro. Die wesentlichen Projekte betrafen weitere Veredelungsanlagen, Gebäude und infrastrukturelle Maßnahmen.

Bestimmte Anlagen werden zukünftig durch Leasing refinanziert.

4. Personalentwicklung

Der Konzern beschäftigte in 2015 durchschnittlich 1.370 Mitarbeiter (im Vorjahr: 1.336). Der Aufbau ergab sich im Wesentlichen aus dem gestiegenen Personalbedarf bei den polnischen Werken; in Karlino durch die Inbetriebnahme einer weiteren Veredelungsanlage und in Krosno aufgrund der Übernahme der Veredelung.



B. Darstellung der Lage

1. Vermögenslage

Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Konzernbilanzsumme im Geschäftsjahr 2015 um TEUR 7.299 von TEUR 231.725 auf TEUR 239.024 erhöht. Den Investitionen von TEUR 29.757 standen planmäßige Abschreibungen von TEUR 12.628 gegenüber. Die Investitionen konnten durch die aus der Anleihe resultierenden Mittel, einem Bankdarlehen sowie dem Cashflow gedeckt werden.

Die Vorräte haben sich u.a. bedingt durch die gezielt höhere Bevorratung von Rohstoffen und Fertigerzeugnissen um TEUR 5.447 erhöht.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verminderten sich um TEUR 1.428. Die wesentlichen Gesellschaften haben seit 2005 Factoringverträge. Es handelt sich um echtes Factoring.

Die Forderungen gegen die Gesellschafter sowie gegen die verbundenen Unternehmen haben sich auf TEUR 17.011 erhöht.

Die Eigenkapitalquote beträgt 8,9% (i.V. 7,4%). Die Erhöhung ergibt sich insbesondere aus dem Konzernjahresüberschuss unter Berücksichtigung der angestiegenen Bilanzsumme. Darüber hinaus haben die erfolgsunwirksamen Kursdifferenzen aus der Umrechnung des Eigenkapitals für 2015 zu einer geringfügigen Verminderung geführt.

Bereinigt um die in den Konzernrücklagen ausgewiesenen Kursdifferenzen und unter Berücksichtigung der stillen Beteiligung ergäbe sich eine Eigenkapitalquote von 14,0% (i.V. 13,0%).

2. Finanzlage

Die Bestimmungen haben sich aufgrund des DRS 21 grundlegend geändert. Die Vorjahreszahlen wurden zur besseren Vergleichbarkeit an den neuen Standard angepasst. Der operative Cashflow (Konzernergebnis plus Abschreibungen) des HHW-Konzerns erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von TEUR 4.747 auf TEUR 16.828. Aus der Investitionstätigkeit ergab sich ein Mittelabfluss von TEUR 23.849. Aus der Finanzierungstätigkeit ergaben sich weitere Mittelabflüsse von TEUR 7.925, die sich aus dem Geldeingang aufgrund neuer Kreditverträge (TEUR 9.207) abzüglich der Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten (TEUR 8.460) sowie für die Zahlung der Zinsen aus den Finanzkrediten zusammensetzen. Zum 31. Dezember 2015 besitzt der Konzern liquide Mittel und freie Wertpapiere von zusammen TEUR 5.157. Diese Mittel sind zur Finanzierung der verbleibenden Investitionen insbesondere am Standort Krosno vorgesehen. Von den Guthaben sind gemäß DRS 21 die kurzfristig vereinbarten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten abzuziehen.

Im Dezember 2017 steht die Refinanzierung der Homann-Anleihe an. Sondierungsgespräche zur maßgeschneiderten Refinanzierung werden derzeit geführt.

3. Ertragslage

Die Gesamtleistung in Höhe von TEUR 205.430 (i.V. TEUR 203.524) ist trotz der seit 2015 nicht mehr einbezogenen Umsatzerlöse der Homatrade gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Die weggefallenen Umsatzerlöse der Homatrade konnten durch höhere Umsatzerlöse aus dem Bereich HDF/MDF Platten zum großen Teil kompensiert werden. Letztlich verblieb ein Umsatzrückgang von TEUR 2.376, der wiederum durch höhere aktivierte Eigenleistungen und Bestandsveränderungen von insgesamt TEUR 4.282 überkompensiert wurde. Diese Effekte sowie die Verbesserung der Materialaufwandsquote von 62,4% auf 59,8% führten zu einer Steigerung des Rohertrags von TEUR 76.510 auf TEUR 82.615. Mit der Entwicklung des Rohergebnisses sind wir trotz der nicht voll erreichten Ziele bei den Umsatzerlösen nicht unzufrieden.

C. Prognose

1. Zukünftige Entwicklung

Gesamtwirtschaftliche Lage

Der Sachverständigenrat erwartet, dass die weltweite Produktion nach einem Zuwachs von 2,6% im Jahr 2015 in den Jahren 2016 und 2017 um 2,5% bzw. 2,8% steigen wird. Im Einklang mit dieser Prognose wird ein Zuwachs des weltweiten Handels um 2,9% im Jahr 2016 und 3,3% im Jahre 2017 erwartet, nach 2,5% im Jahr 2015 (*Quelle: Konjunkturprognose 2016-2017 des Sachverständigenrates vom 23.03.2016, S.3*).

Der Euro-Raum befindet sich weiterhin in einer moderaten Erholung. Im überwiegenden Teil der Mitgliedstaaten geht die Unterauslastung der Produktionskapazitäten langsam zurück. Die positiven Wachstumsraten im zweiten Halbjahr 2015 und der anhaltende Rückgang der Arbeitslosigkeit sprechen zudem für eine fortgesetzte Erholung in den Jahren 2016 und 2017.

Die Zuwachsraten des Bruttoinlandsprodukts im Euroraum wird jeweils 1,5% für 2016 und 2017 und einer Inflationsrate von 0,2% für 2016 und 1,1% für 2017 betragen. Ein Abgleiten in die Deflation ist unwahrscheinlich (*Quelle: Konjunkturprognose 2016-2017 des Sachverständigenrates vom 23.03.2016, S.8*).

Die Expansion der deutschen Wirtschaft hat im zweiten Halbjahr 2015 kurzfristig etwas an Schwung verloren. Die Zuwachsraten des realen BIP lagen mit jeweils 0,3% im dritten und vierten Quartal in etwa auf dem Niveau des Produktionspotenzials bei einer leichten Unterauslastung 2015. Die Inlandsnachfrage entwickelte sich besser als im Jahresgutachten 2015/2016 unterstellt, das außenwirtschaftliche Umfeld hingegen schwächer (*Quelle: Konjunkturprognose 2016-2017 des Sachverständigenrates vom 23.03.2016, S.11*).

Branchenentwicklung

Die Holzwerkstoffbranche erwartet für 2016 Umsätze leicht über dem Niveau des Vorjahres. Die Möbelindustrie als ein wesentlicher Abnehmer der Holzwerkstoffe erwartet ein kleines Wachstum zwischen 1-2%. Weiterer wichtiger Abnehmer ist die Türenindustrie; im Inland wird sich der Absatz leicht erhöhen, weil sich z.B. die Bauanträge positiv entwickelt haben.

Geschäftslage des Konzerns 2016

Der Markt für dünne Platten ist in den Kernländern, die die Gruppe beliefert, insbesondere Deutschland, Baltikum, Weißrussland und Italien stabil auf hohem Niveau. In Polen wird sich die gute Marktentwicklung fortsetzen. Frankreich hingegen stagniert auf hohem Niveau. Die Gruppe plant für 2016 mit einer Kapazität von 667 tsd.m³. Die Ausweitung der Kapazität ergibt sich aus der Inbetriebnahme der neuen Plattenpresse am Standort Krosno. Die Umsatzerlöse werden sich durch die neuen Kapazitäten auf 235 Mio. Euro erhöhen. Ein Auslastungsproblem sehen wir nicht, da alle Werke gut beschäftigt sein werden.

Der Schwerpunkt der strategischen Ausrichtung liegt auf dem Ausbau der Veredelung und damit der Stärkung der Profitabilität in den Kerngeschäftsbereichen, der Reduzierung des Verschuldungsgrades und der Stärkung der Eigenkapitalbasis.

Die Investitionen werden sich insgesamt auf 15,0 Mio. Euro belaufen; sie beziehen sich im Wesentlichen auf Veredelungsanlagen.

Der Materialverbrauch in der Planung basiert grundsätzlich auf den Istzahlen von 2015 im Zusammenhang mit den höheren Umsatzerlösen sowie unter Berücksichtigung, dass die Plattenzukaufe von externen Lieferanten wegfallen. Weiterhin arbeiten wir an der Optimierung des Materialverbrauchs. Die Einstandspreise für Holz und Leim werden nach unseren Erkenntnissen in 2016 nicht steigen.

Unsere Planung sieht ein EBITDA für 2016 in Höhe von 33,0 Mio. Euro nach 23,7 Mio. Euro für 2015 vor.

2. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Abschätzungen der Marktentwicklung und die Umsetzungen der erforderlichen Investitionen für 2016 basieren grundsätzlich auf den Annahmen, dass sich die wirtschaftliche Situation nicht verschlechtert.

Die Risiken für die Weltwirtschaft bestehen in Form einer krisenhaften Verschärfung der Wirtschaftslage in China und anderen Schwellenländern, Turbulenzen auf den internationalen Finanzmärkten, die Zuspitzung geopolitischer Konflikte und ein Wiederaufflammen der Euro-Krise. Ein weiteres Risiko geht vom Ausgang der Volksabstimmung im vereinigten Königreich über die weitere EU-Mitgliedschaft des Landes aus. Chancen auf ein stärkeres Wachstum ergeben sich aus einer besser als erwarteten Entwicklung in den angelsächsischen Ländern. *(Quelle: Pressemitteilung Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung vom 23.03.2016).*

Die Prämissen unserer Planungen für die Geschäftsjahre 2016 ff. sehen keine gravierenden Änderungen im Bereich der Energiepolitik vor; d.h. wir gehen davon aus, dass im Inland auch zukünftig die Rabatte und Vergünstigungen (EEG-Umlage) für energieintensive Unternehmen gewährt werden.

Risiken könnten sich dann ergeben, wenn wesentliche Kunden entfallen. Wir gehen derzeit auf der Basis der vertraglichen Beziehungen nicht davon aus, dass wir wichtige Kunden verlieren.

Im Dezember 2017 steht die Unternehmensanleihe zur Rückzahlung an. Derzeit laufen bereits Gespräche mit bestimmten Kreditinstituten über eine Refinanzierung. Wir gehen davon aus, dass der Refinanzierungsbedarf im Dezember 2017 unterhalb der 100,0 Mio. Euro bei deutlich reduziertem Zinsaufwand liegen wird. Risiken für die erfolgreiche Refinanzierung sehen wir derzeit nicht.

Für die polnischen Standorte Karolino und Krosno ergibt sich ein Marktrisiko aus Änderungen der Wechselkurse.

3. Ausblick und strategische Planung für die nächsten Jahre

In Deutschland werden keine lohnintensiven Bereiche mehr abgedeckt. Wir fokussieren uns seit Jahren auf die Herstellung von dünnen HDF/MDF Faserplatten. Diese Strategie hat sich bewährt und wir werden sie fortsetzen.

Aufgrund der erfolgreichen Inbetriebnahme unseres Werkes in Krosno im Geschäftsjahr 2015 sowie der geplanten Auslastung aller Werke gehen wir von einer positiven Geschäftsentwicklung in 2016ff. aus und sehen damit die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Refinanzierung der Anleihe und der damit weiterhin stabilen Finanzierung des HHW-Konzerns gegeben.

Die Entwicklung des I. Quartals 2016 zeigt entsprechend der Planung positive Zahlen.

Der HHW-Konzern erstellt regelmäßig detaillierte Unternehmenspläne, in denen die Erlöse, Kosten und die finanzmäßige Entwicklung berücksichtigt werden. Die Unternehmen verfügen über funktionierende interne, SAP-basierte Kontrollsysteme, mit denen sie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage laufend überwachen.

Durch konsequente Marktbeobachtung und Umsetzung der Erkenntnisse aus der Marktanalyse in unsere Pläne sowie klare Zielvorgaben, schlagkräftige Strukturen und „kurze Wege“ sehen wir uns für die Zukunft gerüstet.

Herzberg, 15. April 2016



(Fritz Homann)



Homann Holzwerkstoffe GmbH
Herzberg am Harz

Erläuterungen zum Konzernjahresabschluss
für den Zeitraum vom 1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015

KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2015

Homann Holzwerkstoffe GmbH, Herzberg

AKTIVA

	Textziffer Erläuterungen	EUR	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände 6.a.				
1.	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	417.109,76		62.996,83
2.	Geleistete Anzahlungen	<u>3.414.168,95</u>		<u>2.532.097,14</u>
			3.831.278,71	2.595.093,97
II. Sachanlagen 6.a.				
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	44.998.943,52		25.492.909,08
2.	Technische Anlagen und Maschinen	112.097.411,27		66.361.899,02
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.760.136,54		3.339.331,94
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>6.760.950,62</u>		<u>59.375.860,73</u>
			169.617.441,95	154.570.000,77
III. Finanzanlagen 6.b.				
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	36.732,96		25.000,00
2.	Beteiligungen	<u>782.324,50</u>		<u>782.324,50</u>
			819.057,46	807.324,50
			<u>174.267.778,12</u>	<u>157.972.419,24</u>
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	15.699.881,52		13.635.047,11
2.	Unfertige Erzeugnisse	25.234,03		38.763,66
3.	Fertige Erzeugnisse	11.686.892,72		8.310.828,77
4.	Geleistete Anzahlungen	<u>64.112,28</u>		<u>44.125,27</u>
			27.476.120,55	22.028.764,81
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände 6.c.				
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	753.012,84		2.181.069,63
2.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.442.794,33		210.443,79
3.	Forderungen gegen Gesellschafter	15.567.755,00		13.515.184,00
4.	Sonstige Vermögensgegenstände	<u>9.727.729,98</u>		<u>14.190.769,57</u>
			27.491.292,15	30.097.466,99
III. Sonstige Wertpapiere 6.d.				
			1.241.140,80	6.307.283,95
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks				
			<u>4.694.422,81</u>	<u>11.274.111,07</u>
			<u>60.902.976,31</u>	<u>69.707.626,82</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten 6.c.				
			1.200.964,32	1.338.219,13
D. Aktive latente Steuern 6.e.				
			<u>2.651.887,00</u>	<u>2.706.393,00</u>
			<u>239.023.605,75</u>	<u>231.724.658,19</u>

PASSIVA

	Textziffer Erläuterungen	EUR	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
A. Eigenkapital				
	6.f.			
I. Gezeichnetes Kapital		25.000.000,00		25.000.000,00
II. Kapitalrücklage		25.564,60		25.564,60
III. Andere Gewinnrücklagen		21.839,00		21.839,00
IV. Konzernrücklagen		-9.156.372,87		-9.155.664,51
V. Konzernbilanzgewinn		<u>5.264.877,00</u>		<u>1.065.063,45</u>
			21.155.907,73	16.956.802,54
B. Rückstellungen				
	6.g.			
1. Rückstellungen für Pensionen		1.596.605,00		1.373.269,00
2. Steuerrückstellungen		1.511.869,90		1.125.148,39
3. Sonstige Rückstellungen		<u>3.237.420,88</u>		<u>4.111.495,73</u>
			6.345.895,78	6.609.913,12
C. Verbindlichkeiten				
	6.h.			
1. Anleihen		100.000.000,00		100.000.000,00
2. Stille Beteiligung		5.250.000,00		5.250.000,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		74.388.339,13		65.700.646,66
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		22.939.986,35		28.511.500,55
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		30.578,33		55.076,05
6. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>8.804.898,43</u>		<u>8.640.719,27</u>
			211.413.802,24	208.157.942,53
D. Rechnungsabgrenzungsposten				
	6.i.		108.000,00	0,00
			<u>239.023.605,75</u>	<u>231.724.658,19</u>

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

der Homann Holzwerkstoffe GmbH, Herzberg
für die Zeit vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015

	Textziffer Erläuterungen	01.01.-31.12.2015 EUR	01.01.-31.12.2014 EUR
1. Umsatzerlöse	7.a	200.596.835,77	202.972.711,76
2. Erhöhung/Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		2.126.222,22	-80.058,82
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		2.707.294,41	631.310,54
4. Sonstige betriebliche Erträge	7.b	8.608.006,49	8.530.378,59
		214.038.358,89	212.054.342,07
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-106.403.813,20	-109.531.984,44
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-16.410.655,35	-17.482.113,15
		-122.814.468,55	-127.014.097,59
Rohergebnis		91.223.890,34	85.040.244,48
6. Personalaufwand	7.c		
a) Löhne und Gehälter		-25.981.678,21	-25.851.673,52
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung		-5.218.375,05	-5.365.796,66
		-31.200.053,26	-31.217.470,18
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-12.628.354,89	-10.492.233,49
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.d	-36.288.546,52	-39.400.085,90
Betriebsergebnis		11.106.935,67	3.930.454,91
9. Erträge aus Beteiligungen		0,00	300.000,00
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		80.000,00	113.649,00
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.056.660,28	1.714.810,95
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		-34.062,35	-2.118.803,70
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-7.498.708,52	-7.874.692,52
Finanzergebnis	7.e	-6.396.110,59	-7.865.036,27
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		4.710.825,08	-3.934.581,36
14. Außerordentliche Aufwendungen	7.f	-330.556,25	-1.232.690,30
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	7.g	-180.455,28	-577.255,47
16. Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag		4.199.813,55	-5.744.527,13
17. Konzerngewinnvortrag		1.065.063,45	6.809.590,58
18. Konzernbilanzgewinn		5.264.877,00	1.065.063,45

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

der Homann Holzwerkstoffe GmbH, Herzberg
für die Zeit vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015

	2015 TEUR	2014 TEUR
Konzernergebnis	4.200	-5.745
Abschreibungen Anlagevermögen	12.628	10.492
Abnahme der Rückstellungen	-264	-2.974
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	121	1.520
Zu-/Abnahme der Vorräte	-5.447	4.055
Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.428	4.356
Zunahme der Forderungen gegen Gesellschafter/ verbundene Unternehmen	-3.285	-5.434
Abnahme der übrigen Aktiva	9.799	13.509
Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen Leistungen	-5.572	7.364
Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern/ verbundenen Unternehmen	-24	-144
Zu-/Abnahme der übrigen Passiva	272	-1.562
Gewinne aus dem Abgang von Anteilen an verbundenen Unternehmen	0	-2.382
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-4.891	24
Zinsaufwendungen/Zinserträge	8.672	9.107
Währungsbedingte Veränderung Aktiva/Passiva	-184	825
Mittelzufluss aus der Geschäftstätigkeit	17.453	33.011
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens/der immateriellen Vermögensgegenstände	5.908	72
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen/Finanzanlagen in immaterielle Vermögensgegenstände	-29.757	-61.896
Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	0	2.800
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-23.849	-59.024
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	9.207	39.276
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-8.460	-8.396
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an der selbst emittierten Anleihe	0	-6.045
Auszahlungen aus der Tilgung der stillen Beteiligung	0	-4.919
Veränderung Gesellschafterdarlehen	0	0
Gezahlte Zinsen	-8.672	-9.107
Mittelab-/zufluss aus der Finanzierungstätigkeit	-7.925	10.809
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-14.321	-15.204
Konsolidierungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	-161
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-16.596	-1.231
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-30.917	-16.596

KONZERNEIGENKAPITALSPIEGEL

der Homann Holzwerkstoffe GmbH, Herzberg
für die Zeit vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2015

Mehrheitsgesellschafter

	Gezeichnetes Kapital EUR	Kapitalrücklage EUR	Andere Gewinn- rücklagen EUR	Konzernrücklagen (Ausgleichsposten aus der Fremd- währungsumrech- nung) EUR	Konzernbilanz- ergebnis (Erwirt- schaffetes Konzer- neigenkapital) EUR	Konzern eigenkapital EUR
01. Januar 2014	25.000.000	25.565	21.839	-8.041.209	6.809.590	23.815.785
Änderungen des Konsolidierungs- kreises	0	0	0	-22.714	0	-22.714
Währungsumre- chungsdifferenzen	0	0	0	-1.091.742	0	-1.091.742
Konzern- jahresergebnis	0	0	0	0	-5.744.527	-5.744.527
31. Dezember 2014/ 01. Januar 2015	25.000.000	25.565	21.839	-9.155.665	1.065.063	16.956.802
Währungsumre- chungsdifferenzen	0	0	0	-708	0	-708
Konzern- jahresergebnis	0	0	0	0	4.199.814	4.199.814
31. Dezember 2015	25.000.000	25.565	21.839	-9.156.373	5.264.877	21.155.908





Homann Holzwerkstoffe GmbH
Herzberg am Harz

Konzernanhang
für den Zeitraum vom 1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015

KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

1. Aufstellung des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss der Homann Holzwerkstoffe GmbH (HHW) zum 31. Dezember 2015 ist nach den Vorschriften des HGB aufgestellt. Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen wurden grundsätzlich nach den jeweiligen Landesvorschriften aufgestellt. Für Zwecke des Konzernabschlusses wurden die Einzelabschlüsse entsprechend §300

Abs. 2 HGB und §308 HGB auf eine einheitliche Bilanzierung und Bewertung nach den für die Muttergesellschaft anwendbaren Grundsätzen umgestellt. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren (§275 Abs. 2 HGB) gegliedert.

2. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 wurden folgende Unternehmen einbezogen:

Nr. Gesellschaft	Kapital Anteil	gehalten über	Eigenkapital	Perioden-
			31.12.2015	ergebnis
	%	Nr.	100%	01.01.2015
			TEUR	-31.12.2015
1 Homann Holzwerkstoffe GmbH, Herzberg				
2 Homanit Holding GmbH, Losheim	100,00	1	54.842	+1.168
3 Homanit GmbH & Co. KG, Losheim	100,00	2	30.127	+8.806
4 Homanit Verwaltungsgesellschaft mbH, Losheim	100,00	3	32	+1
5 Homanit France SARL, Schiltigheim	100,00	3	22	+1
6 Homanit Polska Sp. z o.o., Spolka Kommandytowa, Karlino	99,99 0,01	3 7	50.384	+13.096
7 Homanit Polska Sp. z o.o., Karlino	100,00	3	392	+92
8 Homatrans Sp. z o.o., Karlino	100,00	6	893	+230
9 Homanit Krosno Odranskie Sp.z o.o., Krosno	99,99	2	-9.959	-9.325
10 Homatech Polska Sp. z o.o., Karlino	100,00	6	176	+30

Die Homanit Holding stellte der Homanit Krosno per Beschluss der Gesellschafter im Januar 2016 durch Umwandlung einer Darlehensforderung in eine Kapitalrücklage weiteres Eigenkapital in Höhe von TEUR 10.056 zur Verfügung.

3. Konsolidierungsgrundsätze

Bei der Kapitalkonsolidierung werden die Beteiligungsbuchwerte der Konzerngesellschaften gegen das anteilige bilanzielle Eigenkapital zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung verrechnet (Buchwertmethode). Aktivishe Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung sind im Konzernabschluss nicht vorhanden. Passivische Unterschiedsbeträge werden in den Konzernrücklagen ausgewiesen. Bei Konzerngesellschaften, die nach dem 31. Dezember 2009 erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen wurden, wurde die Neubewertungsmethode angewandt.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden aufgerechnet.

Umsätze, Erträge und die entsprechenden Aufwendungen zwischen den Konzerngesellschaften werden aufgerechnet.

Zwischenergebnisse bei unfertigen und fertigen Erzeugnissen aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen werden ebenso wie Gewinne bzw. Verluste aus der konzerninternen Veräußerung von Gegenständen des Anlagevermögens eliminiert, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

4. Währungsumrechnung

Die Bilanzen der einbezogenen Unternehmen in fremder Währung werden mit dem Kurs zum 31.12. und die Gewinn- und Verlustrechnungen grundsätzlich mit dem Durchschnittskurs für das Geschäftsjahr umgerechnet. Das in die Kapitalkonsolidierung einbezogene Eigenkapital wird mit historischen Kursen umgerechnet. Kursdifferenzen aus der Umrechnung des gezeichneten Kapitals sowie des Ergebnisvortrages bei den Folgekonsolidierungen werden erfolgsneutral in der Konzernrücklage ausgewiesen. Die Unterschiede aus der Umrechnung der Jahresergebnisse zu Durchschnittskursen werden ertragsunwirksam in die Konzernrücklage eingestellt.

Die Kursdifferenzen, die aus der Umrechnung von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten entstehen, wenn sich der Umrechnungskurs zum Stichtag gegenüber dem Kurs im Entstehungszeitpunkt geändert hat, werden erfolgsunwirksam in der Konzernrücklage ausgewiesen.

5. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der HHW gelten auch für den Konzernabschluss. Die nach polnischem Recht aufgestellten Jahresabschlüsse wurden grundsätzlich der Konzernbilanzierungsrichtlinie nach HGB angepasst.

Die Bewertung der **immateriellen Vermögensgegenstände** erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger, linearer Abschreibungen.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet. Diese enthalten die bis zum betriebsbereiten Zustand der Anlagen angefallenen Aufwendungen. Die Abschreibungen werden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände und entsprechend den steuerlichen Vorschriften sowohl nach der linearen als auch nach der degressiven Methode vorgenommen. Bei

der degressiven Methode erfolgt der Übergang zur linearen Methode, sobald diese zu höheren Abschreibungen führt.

Die **Finanzanlagen** wurden zu Anschaffungskosten bewertet. Notwendige Wertberichtigungen werden vorgenommen.

Die **Vorräte** sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet.

Die Bewertung der **unfertigen und fertigen Erzeugnisse** erfolgt zu Herstellungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips. Die Herstellungskosten enthalten direkte Material- und Fertigungseinzelkosten sowie die notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten. Verwaltungs- und Vertriebskosten werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** werden mit Nennwerten angesetzt. Für Einzelrisiken werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Fremdwährungsforderungen werden zum Wechselkurs im Anschaffungszeitpunkt oder zu niedrigeren Kursen am Abschlussstichtag angesetzt.

Die **Wertpapiere des Umlaufvermögens** werden mit den Anschaffungskosten bewertet. Eine Abwertung auf den niedrigeren, beizulegenden Wert wird vorgenommen, falls der Kurswert zum Stichtag unterhalb der Anschaffungskosten liegt. Eine Zuschreibung wird vorgenommen, wenn der Kurswert wieder ansteigt. Die Anschaffungskosten bilden die Obergrenze der Bewertung.

Liquide Mittel werden mit dem Nominalwert angesetzt. Bestände in fremder Währung werden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Stichtag umgerechnet.

Unter den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden Mietsonderzahlungen sowie Vorauszahlungen von Kosten ausgewiesen, die die folgenden Monate nach dem 31. Dezember betreffen. Disagien sind in den Rechnungsabgrenzungsposten i.H.v. TEUR 14 enthalten.

Das Wahlrecht zur Aktivierung **latenter Steuern** für die sich insgesamt ergebende Steuerentlastung wird ausgeübt. In der Bilanz werden die aktiven und passiven latenten Steuern saldiert ausgewiesen. Zu Einzelheiten wird auf die Ausführungen unter den Angaben zur Bilanz verwiesen.

Zur Bilanzierung der **Pensionsrückstellungen** wird auf die Ausführungen unter den Angaben zur Bilanz verwiesen.

Die **Steuerrückstellungen** und **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und werden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB bewertet. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem durchschnittlichen Marktzins über 15 Jahre abgezinst.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbeitrag angesetzt. Verbindlichkeiten in fremder Währung werden im Anschaffungszeitpunkt mit dem an diesem Tag geltenden Wechselkurs umgerechnet; zum Abschlussstichtag werden die Fremdwährungsverbindlichkeiten mit dem Devisenkassamittelkurs unter Beachtung des Realisations-, Imparitäts- und Anschaffungskostenprinzips bewertet.

Die Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von Gegenständen des Anlagevermögens werden unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Im Vorjahr wurden diese Verbindlichkeiten unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Für das Geschäftsjahr 2015 wurde der Vorjahreswert mit EUR 8.932.351,51 entsprechend umgegliedert.



6. Erläuterungen zur Konzernbilanz

a) Anlagevermögen

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens:

	Anschaffungskosten/Herstellungskosten					
	Stand 01.01.2015 EUR	Umbu- chungen EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Währungs- differenzen EUR	Stand 31.12.2015 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.694.438,20	1.011,85	390.598,23	-2.614,20	200,83	2.083.634,91
2. Geleistete Anzahlungen	2.532.097,14	0,00	882.071,81	0,00	0,00	3.414.168,95
	4.226.535,34	1.011,85	1.272.670,04	-2.614,20	200,83	5.497.803,86
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	47.150.071,78	21.611.931,56	44.827,08	-98.903,42	4.671,10	68.712.598,10
2. Technische Anlagen und Maschinen	148.241.307,73	54.922.031,92	810.951,59	-36.976.568,72	19.512,74	167.017.235,26
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.184.394,14	583.375,30	3.122.650,45	-1.239.579,50	1.848,12	13.652.688,51
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	59.375.860,73	-77.118.350,63	24.493.781,32	0,00	9.659,20	6.760.950,62
	265.951.634,38	-1.011,85	28.472.210,44	-38.315.051,64	35.691,16	256.143.472,49
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	0,00	11.732,96	0,00	0,00	36.732,96
2. Beteiligungen	782.324,50	0,00	0,00	0,00	0,00	782.324,50
3. Sonstige Ausleihungen	2.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.000.000,00
	2.807.324,50	0,00	11.732,96	0,00	0,00	2.819.057,46
	272.985.494,22	0,00	29.756.613,44	-38.317.665,84	35.891,99	264.460.333,81

Abschreibungen/Wertberichtigungen					Buchwerte		
Stand 01.01.2015 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umb- chungen EUR	Währungs- differenzen EUR	Stand 31.12.2015 EUR	Stand 31.12.2015 EUR	Stand 01.01.2015 EUR
1.631.441,37	36.031,38	-754,77	0,00	-192,83	1.666.525,15	417.109,76	62.996,83
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.414.168,95	2.532.097,14
1.631.441,37	36.031,38	-754,77	0,00	-192,83	1.666.525,15	3.831.278,71	2.595.093,97
21.657.162,70	2.123.052,87	-47.182,41	1.350,99	-20.729,57	23.713.654,58	44.998.943,52	25.492.909,08
81.879.408,71	9.354.148,88	-36.198.034,89	-1.350,99	-114.347,72	54.919.823,99	112.097.411,27	66.361.899,02
7.845.062,20	1.115.121,76	-1.054.623,23	0,00	-13.008,76	7.892.551,97	5.760.136,54	3.339.331,94
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.760.950,62	59.375.860,73
111.381.633,61	12.592.323,51	-37.299.840,53	0,00	-148.086,05	86.526.030,54	169.617.441,95	154.570.000,77
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	36.732,96	25.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	782.324,50	782.324,50
2.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.000.000,00	0,00	0,00
2.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.000.000,00	819.057,46	807.324,50
115.013.074,98	12.628.354,89	-37.300.595,30	0,00	-148.278,88	90.192.555,69	174.267.778,12	157.972.419,24

b) Finanzanlagen

Als Anteile an verbundene Unternehmen werden zum 31.12.2015 die Anteile an der HBG Holzbaustoff Beteiligungs-GmbH, München, sowie die Anteile an der HOPE Investment sp.z.o.o. (vormals Homanit Poznan sp.z.o.o.) ausgewiesen. Diese Gesellschaften wurden aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht konsolidiert.

Die Beteiligungen beziehen sich auf die DHN Transportmittel GmbH & Co. KG sowie deren Komplementärin. An beiden Gesellschaften hält der Konzern je 50% der Anteile. Diese Gesellschaften wurden ebenfalls aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht konsolidiert.

Die Sonstigen Ausleihungen betreffen eine in den Vorjahren wertberichtigte, stille Beteiligung.

c) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, Rechnungsabgrenzungsposten

Die Forderungen gegen Gesellschafter betreffen die verzinslichen Verrechnungskonten mit der VVS GmbH sowie der Fritz Homann GmbH. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen gegen Gesellschaften, die über die Gesellschafter verbunden sind und zum anderen gegen Gesellschaften die aufgrund der geringen Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden. In den sonstigen Vermögensgegenständen werden als wesentliche Posten Steuererstattungsansprüche in Höhe von TEUR 4.857 (i.V. TEUR 8.172) sowie Forderungen gegen Factoringgesellschaften in Höhe von TEUR 1.657 (i.V. TEUR 2.970) ausgewiesen. Die Rechnungsabgrenzungsposten enthalten insbesondere die abgegrenzten Aufwendungen aus einer Mieterhöhung von TEUR 871 sowie Versicherungsbeiträge für die Zeit nach dem 31. Dezember 2015. Von den Forderungen, sonstigen Vermögensgegenständen und Rechnungsabgrenzungsposten haben TEUR 16.327 (i.V. TEUR 13.030) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

d) Sonstige Wertpapiere

Die Homann Holzwerkstoffe GmbH führt folgende Wertpapiere in ihren Depots:

	31.12.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
Unternehmensanleihen	878	6.145
Staatsanleihe Polen	0	99
Starhedge S.A.	0	11
Sonstige Fondsanteile	363	52
	1.241	6.307

Von den Unternehmensanleihen betreffen TEUR 778 (i.V. TEUR 6.045) Anteile an der selbst emittierten Anleihe.

e) Aktive latente Steuern

Es ergeben sich aktive latente Steuern aus abweichenden Wertansätzen zwischen Handels- und Steuerbilanz in Höhe von TEUR 248 (i.V. TEUR 229). Davon wurden passive latente Steuern in Höhe von TEUR 422 (i.V. TEUR 53) abgezogen. Auf Verlustvorträge wurden weitere aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 2.605 (i.V. TEUR 2.339) errechnet. Die Steuerbelastung wurde der jeweiligen Rechtsform entsprechend ermittelt. Dabei sind Steuersätze zwischen 13% und 26,25% angewendet worden. Aus den Konsolidierungsmaßnahmen ergeben sich weitere aktive latente Steuern von TEUR 221 (i.V. TEUR 191). Auf die Konsolidierungsmaßnahmen wurde der Steuersatz des Mutterunternehmens (26,25%) angewandt.

f) Eigenkapital

Als **Eigenkapital** werden das Gezeichnete Kapital, die Rücklagen sowie der Konzernbilanzgewinn ausgewiesen. Zum 31. Dezember 2015 ergeben sich gemäß Handelsregistereintragungen folgende Gesellschafterverhältnisse:

	TEUR	%
Fritz Homann GmbH	20.000	80,00
VVS GmbH	5.000	20,00
	25.000	100,00

Die anderen Gewinnrücklagen ergaben sich aus der Änderung der Rechnungslegungsvorschriften durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG).

Die Konzernrücklagen ergeben sich folgendermaßen:

	31.12.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
Währungsdifferenzen	-9.238	-9.238
Passivische Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung	82	82
	-9.156	-9.156

Die sich aus der Erstkonsolidierung ergebenden passivischen Unterschiedsbeträge betreffen die Homatrans (TEUR 80) sowie die Homanit Verwaltungs GmbH (TEUR 2). Im Falle einer Veräußerung der Anteile an diesen Gesellschaften werden die passiven Unterschiedsbeträge gewinnerhöhend aufgelöst.

Der **Konzernbilanzgewinn** zum 31.12.2015 beträgt TEUR 5.265. Die Überleitung ergibt sich aus der Gewinn- und Verlustrechnung.

g) Rückstellungen

Als versicherungsmathematisches Berechnungsverfahren wurde das Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Methode) unter Verwendung der Richttafeln 2005 G von Prof. Klaus Heubeck angewandt. Folgende Annahmen wurden der Berechnung zugrunde gelegt:

	31.12.2015 TEUR
Zinssatz (gemäß Vereinfachungsregel § 253 Abs. 2 S. 2 HGB)	4,53%
Erwartete Lohn- und Gehaltsteigerungen p.a.	0,00%
Erwartete Rentensteigerungen p.a.	1,50%
Fluktuation p.a.	3,30%

Zum 31. Dezember 2015 ist ein Betrag von TEUR 60 aus der Erstanwendung des BilMoG noch nicht in den Pensionsrückstellungen ausgewiesen.

Abweichend davon hat das Mutterunternehmen von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, statt des durchschnittlichen Zinssatzes der vergangenen sieben Jahre den Durchschnittszinssatz der vergangenen 10 Jahre zu wählen. Es ergab sich ein Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 S.1 HGB von TEUR 72; d.h. um diesen Betrag wäre die Pensionsverpflichtung bei Anwendung des siebenjährigen Durchschnittszinssatzes höher auszuweisen.

Die **Steuerrückstellungen** enthalten Erfüllungsrückstände aus Gewerbe- sowie Körperschaftsteuerzahlungsverpflichtungen für 2015 sowie aus Vorjahren im Wesentlichen aufgrund von steuerlichen Betriebsprüfungen.

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern. Die Verpflichtungen aus Altersteilzeitverhältnissen im Inland sind durch Wertpapiere gesichert. Diese Wertpapiere wurden mit den zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet. Zum 31. Dezember 2015 ergab sich ein passiver Überhang in Höhe von TEUR 867, der unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen wird. Die Rückstellungen beliefen sich auf TEUR 2.256 und das damit verrechnete Deckungsvermögen zum Zeitwert auf TEUR 1.389. In der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte korrespondierend eine Verrechnung der Aufwendungen aus der Aufzinsung mit den Zinserträgen aus der Anlage des Deckungsvermögens.

h) Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten weisen folgende Fälligkeitsstruktur auf:

31.12.2015	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	gesamt
1. Anleihen	0,00	100.000.000,00	0,00	100.000.000,00
2. Stille Beteiligung	1.250.000,00	0,00	4.000.000,00	5.250.000,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	48.119.709,27	22.814.455,86	3.454.174,00	74.388.339,13
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22.939.986,35	0,00	0,00	22.939.986,35
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen	30.578,33	0,00	0,00	30.578,33
6. Sonstige Verbindlichkeiten	8.075.738,31	558.760,80	170.399,32	8.804.898,43
	80.416.012,26	123.373.216,66	7.624.573,32	211.413.802,24

31.12.2014	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	gesamt
1. Anleihen	0,00	100.000.000,00	0,00	100.000.000,00
2. Stille Beteiligung	1.250.000,00	0,00	4.000.000,00	5.250.000,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	40.055.191,27	24.407.955,39	1.237.500,00	65.700.646,66
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28.511.500,55	0,00	0,00	28.511.500,55
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen	55.076,05	0,00	0,00	55.076,05
6. Sonstige Verbindlichkeiten	7.240.719,27	1.400.000,00	0,00	8.640.719,27
	77.112.487,14	125.807.955,39	5.237.500,00	208.157.942,53

Am 14. Dezember 2012 hat die Gesellschaft eine Unternehmensanleihe im Volumen von 50 Mio. Euro und einer fünfjährigen Laufzeit an der Börse Frankfurt/Main platziert. Eine Aufstockung der Anleihe um jeweils 25 Mio. Euro erfolgte im Juli 2013 und im Mai 2014. Die Zinsen sind jährlich nachträglich zum 14. Dezember fällig. Der Zinssatz beträgt 7,0% p.a. Die Anleihe ist unbesichert und nicht nachrangig. Die Zinsen wurden zum 31.12.2015 periodengerecht abgegrenzt.

Die stille Beteiligung betrifft zwei Verträge mit einem saarländischen Kreditinstitut. Der erste Vertrag bezieht sich auf eine Beteiligung von TEUR 1.250; die Rückzahlung erfolgte im I. Quartal 2016. Die Vergütung erfolgt ergebnisunabhängig mit 3,5% sowie ergebnisabhängig mit zusätzlichen 2%.

Der zweite Vertrag bezieht sich auf eine stille Beteiligung über TEUR 4.000 mit einer Laufzeit bis zum 30. September 2022. Die Vergütung erfolgt ergebnisunabhängig mit 5% sowie ergebnisabhängig mit zusätzlichen 2%.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Grundschulden auf Betriebsimmobilien und durch Sicherungsübereignungen der erworbenen Maschinen und Vorräte besichert. Die restlichen Verbindlichkeiten sind unbesichert.

In den sonstigen Verbindlichkeiten wird ein Kundendarlehen von TEUR 1.415 (i.V. TEUR 2.425) ausgewiesen. Der Kunde beteiligte sich an der Finanzierung von Investitionen in Technische Anlagen. Des Weiteren werden insbesondere Verbindlichkeiten aus der Vorfinanzierung eines ERP-Systems von TEUR 2.944 (i.V. TEUR 2.163) und ausstehende Löhne von TEUR 1.047 (i.V. TEUR 1.135) sowie die Zinsabgrenzung der Anleihe in Höhe von TEUR 311 (i.V. TEUR 311) ausgewiesen. Auf Steuern entfallen TEUR 325 (i.V. TEUR 1.030) und auf Beiträge zur Sozialversicherung TEUR 719 (i.V. TEUR 784).

7. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

a) Umsatzerlöse

Der Konzern erzielt seine Umsatzerlöse in folgenden Märkten:

	2015 TEUR	2014 TEUR
Inland	43.145	51.108
Europäische Union	145.883	140.569
Übriges Ausland	11.569	11.295
	200.597	202.972

Die Umsatzerlöse verteilen sich auf die Geschäftsbereiche wie folgt:

	2015 TEUR	2014 TEUR
HDF/MDF Platten	200.426	193.992
Schichtpressstoffplatten Homatrade	0	8.664
Logistik / technische Dienstleitung	171	316
	200.597	202.972

b) Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind als wesentliche Posten Gewinne aus der Veräußerung von Gegenständen des Anlagevermögens von TEUR 4.794 sowie nicht liquiditätswirksame Kurserträge von TEUR 2.540 (i.V. TEUR 3.952) enthalten. Von den veräußerten Vermögensgegenständen des Anlagevermögens werden wesentliche Anlagen weiterhin auf der Basis von Leasingverträgen genutzt. Darüber hinaus werden für 2015 u.a. Versicherungserstattungen von TEUR 918 ausgewiesen. Im Vorjahr wurden als wesentliche Posten auch Gewinne aus der Endkonsolidierung der Homatrade GmbH i.H.v. TEUR 2.382 ausgewiesen.

c) Personalaufwand

Im Personalaufwand von TEUR 31.200 (i.V. TEUR 31.218) sind Aufwendungen für Altersversorgung von TEUR 176 (i.V. TEUR 217) enthalten.

Die Zahl der von uns durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter (ohne Auszubildende und ohne Geschäftsführer) betrug im Durchschnitt und im Vergleich zum Vorjahr:

	2015	2014
Angestellte	289	303
Gewerbliche	1.081	1.033
Gesamt	1.370	1.336

d) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Fracht- und Vertriebskosten i.H.v. TEUR 11.928 (i.V. TEUR 13.335), Reparatur- und Instandhaltungskosten sowie die Kosten der Leistungserstellung i.H.v. TEUR 7.824 (i. V. TEUR 6.304), Verwaltungskosten i.H.v. TEUR 9.822 (i.V. TEUR 7.077) und nicht liquiditätswirksame Kursverluste von TEUR 3.515 (i.V. TEUR 5.174). Darüber hinaus werden u.a. die Aufwendungen für sonstige Steuern i.H.v. TEUR 776 (i.V. TEUR 1.485) ausgewiesen.

e) Finanzergebnis

Die **Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens** sowie die **Zinserträge** resultieren u.a. aus den Verrechnungskonten mit den Gesellschaftern, aus der stillen Beteiligung an einem Unternehmen sowie aus Wertpapieren und Festgeldanlagen.

Die **Abschreibungen auf Finanzanlagen** betreffen Wertberichtigungen auf die Wertpapiere des Umlaufvermögens i.H.v. TEUR 34. Im Vorjahr ergaben sich darüber hinaus Wertberichtigungen auf die unter den Finanzanlagen ausgewiesene stille Beteiligung.

In den **Zinsaufwendungen** werden insbesondere die Zinsen der Anleihe sowie Darlehenszinsen der kreditgebenden Banken ausgewiesen. Die der Homanit Krosno gewährten Darlehen stammen aus den Mitteln der Anleihe und dienen der Finanzierung der Investitionen. Im Geschäftsjahr 2015 wurden daher die auf die Bauphase anfallenden Zinsen im Umfang von TEUR 3.303. (i.V. TEUR 3.442) aktiviert.

f) Außerordentliche Aufwendungen

Die außerordentlichen Aufwendungen betreffen wie für den Vergleichszeitraum des Vorjahres die Aufwendungen für den Restrukturierungsprozess in Losheim (TEUR 323) sowie die aufwandswirksame Anpassung der Pensionsrückstellungen an das BilMoG (TEUR 7).

g) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Diese Position hat folgende Zusammensetzung:

	2015	2014
latente Steuern auf Verlustvorträge	249	-58
latente Steuern aus Konsolidierungen	-17	47
latente Steuern aus unterschiedlichen Wertansätzen zwischen Handels- und Steuerbilanz	-303	9
Körperschaft- und Gewerbesteuer Vorjahre	115	-400
Körperschaft- und Gewerbesteuer Berichtsjahr	-224	-175
	-180	-577

Auf steuerliche Verlustvorträge wurden latente Steuererträge nur berücksichtigt, wenn die Planungen entsprechende Erträge vorsehen.

8. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse bestehen nicht.

Sonstige **finanzielle Verpflichtungen** bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von insgesamt TEUR 8.809 (i.V. TEUR 5.294). Diese Verpflichtungen ergeben sich aus Miet- und Leasingverträgen. Darüber hinaus

besteht noch ein Obligo aus Anlagenbestellungen von TEUR 7.293 (i.V. TEUR 5.325). Die im Vorjahr bestehenden Verträge mit drei Kreditinstituten über Finanzinstrumente zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken wurden zum 30. Juni 2015 beendet.

9. Sonstige Angaben

Mutterunternehmen der Homann Holzwerkstoffe GmbH ist die Fritz Homann GmbH, Herzberg.

Die Geschäfte werden von Herrn Fritz Homann, Kaufmann, München, geführt.

Der Geschäftsführung wurden keine unmittelbaren Vorschüsse oder Kredite gewährt; Haftungsverhältnisse sind ebenfalls nicht eingegangen worden. Von der Schutzklausel des §286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.

Das im Geschäftsjahr 2015 als Aufwand erfasste Honorar nach §314 Abs.1 Nr. 9 HGB setzt sich zusammen aus Leistungen der Abschlussprüfung von TEUR 173 (i.V. TEUR 185), Steuerberatung von TEUR 172 (i.V. TEUR 234) sowie anderen Leistungen von TEUR 2 (i.V. TEUR 17).

Herzberg, 15. April 2016

Fritz Homann

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS:

Wir haben den von der Homann Holzwerkstoffe GmbH, Herzberg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Aufstellung des Konzernabschlusses und Konzernlageberichtes nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des

rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der Homann Holzwerkstoffe GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015 den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Viersen, 15. April 2016

Warth & Klein Grant Thornton AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dipl.-Kfm. Hans-Herman Nothofer
Wirtschaftsprüfer

Dipl.-Vw. Peter Kaldenbach
Wirtschaftsprüfer

Geschäftsanschrift:
HOMANN HOLZWERKSTOFFE GmbH
Bahnhofstraße 30
37412 Herzberg am Harz

Kontaktadresse:
HOMANN HOLZWERKSTOFFE GmbH
Redwitzstraße 4
81925 München

Telefon: +49 (0) 89/99 88 69 0
Telefax: +49 (0) 89/99 88 69 21